



„Altlast“ im Naturgarten

Die Metarmorphose
eines Swimmingpools
in D - 86971 Peiting

1

Vom siebziger Jahre Pool zum Naturteich. Wie aus einem Swimmingpool ein Naturteich wurde.

Vor knapp zwei Jahren haben wir uns den Traum eines eigenen Gartens erfüllt. Als Städter und aufgrund der finanziellen Möglichkeiten kauften wir uns ein Gartengrundstück außerhalb der Stadt. Die Landschaft um den Garten herum war toll und hat uns gleich fasziniert. Der Garten selbst war weit von einem Naturgarten entfernt: keine schöne und harmonische Gestaltung, sondern ein grüner, kurzer Zierrasen und eine gerade Hecke. An Artenvielfalt war nicht zu denken.

Wir hatten gleich viele Ideen, wie wir langsam zu einem Naturgarten kommen können, in dem wir und viele Tiere und Pflanzen sich wohl fühlen können: Hochstammobstbäume erhalten und pflanzen, eine Naturwiese anlegen, die Hecke verwildern lassen, Totholzhaufen schaffen, eine Trockenmauer errichten, Gräben und einen Teich anlegen.

Aber mit dem Garten hatten wir auch eine große „Altlast geerbt“, die uns sehr viel Kopfzerbrechen bereitet hat: ein betonierter Pool, überdeckt mit einem großen Plastikdach. Der Pool liegt etwa 2/3 in der Erde und ist 9 mal 4,5 Meter groß. Was sollten wir nur mit diesen Unmengen Beton machen? Zuschütten? Oder ist es vielleicht möglich, den Pool in einen Schwimmteich umzubauen?

Zunächst informierten wir uns über Schwimmteiche und die verschiedenen Umsetzungsmöglichkeiten. Als erstes dachten wir darüber nach, den Regenerationsbereich außerhalb des Pools anzulegen.

Dann kann das Wasser entweder durch Pumpen zirkulieren oder es werden Seitenwände eingerissen und die beiden Zonen – Schwimmzone und Regenerationszone – direkt verbunden. Die Verbindung Folie und Beton schien nicht einfach und sicher und wir stellten bei einem Test schnell fest, dass die Wände des Pools so fest sind, dass wir sie nicht ohne professionelle Hilfe verändern können.

Dadurch war klar, dass wir es schaffen müssen, den Poolbereich „künstlich“ zu trennen und so zwei Zonen zu schaffen. Naheliegender war, dass wir eine Mauer als Trennung



2



3



einziehen. Aber auch da hatten wir keinerlei Erfahrung ...

Zum Glück stießen wir durch Zufall auf die Idee, dass es ja auch möglich ist, Holz im Wasser zu verwenden. Das war ein großes Erstaunen – und unsere Rettung! Es kam uns erst sehr komisch vor und es kam auch gleich die Frage auf, vermodert das Holz nicht im Wasser? Aber jetzt nach 2 Jahren sind die Balken im Wasser immer noch wie neu. Wir zogen also eine „Mauer“ aus Holz ein. So schützten wir die Regenerationszone und teilten den Schwimmbereich ab.



war... (oder gerade deshalb – wir wissen nicht, was diese rote Schicht ausgelöst hat). Nach und nach „verschwanden“ zum Glück die roten Ablagerungen.

Alles war noch kahl, aber bald gab es die ersten Besucher und dann auch Bewohner: Libellen, Rückenschwimmer etc. und wir setzten die ersten Pflanzen ein. Und dann sahen wir plötzlich einen echten Frosch! Und noch dazu einen Laubfrosch. Der kam uns sehr verloren in dem doch eher leeren Pool vor. Aber ein paar Tage später waren plötzlich hunderte von Kaulquappen da



Es war klar, dass gerade flache Zonen wichtig sind für die Reinigungsfähigkeit. Ganz abgesehen davon, dass sich dort auch das „wilde“ und interessante Tier- und Pflanzenleben abspielen wird. Und beobachtbar ist. Wie auf dem Foto zu sehen, hat der Pool zu einer Schmalseite Stufen. Diese erhöhten wir künstlich mit Wegplatten und Schutt. Diese Erhöhung kann sicher auch gut mit Plateaus aus Holz erreicht werden.

Ja, und dann kam der große Tag: im April 2012 ließen wir das erste Mal Wasser ein. Es dauerte ewig. Und wir waren so gespannt. Dann der erste Schock nach ein paar Tagen: alles war mit einer dünnen roten Schicht überzogen! Obwohl es Leitungswasser

– und wie sich später herausstellte, waren das alles angehende Laubfrösche. Uns stand beim ersten Anblick der Kaulquappen der Mund offen! Das war die Sensation. Und wahrscheinlich auch für den guten Start ein nicht unerheblicher Faktor, denn die Kaulquappen haben die Algen sehr gut in Schach gehalten.

Wir fragten uns, was dieses merkwürdige knarrende Krächzen war, das wir ab und zu aus der Hecke gehört haben. Im Nachhinein ist es uns klar, dass das das Quaken der Laubfrösche war. Aber wer denkt schon an einen Laubfrosch, wenn es sich um einen für Amphibien absolut unattraktiven Nutzgarten in einer Agrarlandschaft handelt?

Wasserpflanzen setzten wir anfangs nur sehr spärlich ein, damit der Teich nicht zu schnell zuwächst. Die Pflanzen sind jetzt im 2. Jahr gut angegangen und breiten sich langsam aus. Jetzt werden nur noch gezielt fehlende, aber gut passende Pflanzen eingesetzt.

Als der Winter kam, war die große Frage, ob das Zufrieren des Teichs eine Gefahr für den Pool sein könnte. Dazu gab es sehr gegensätzliche Meinungen: die einen sagen, dass das Eis den Betonring sprengen kann und dass es ganz wichtig ist, Maßnahmen

Kurzporträt

Kontakt und Adresse:

Tammo Loup
80339 München
✉ tammo.loup@gmx.de

Besuch: möglich, der Garten liegt etwa 70 km von München entfernt

Baujahr: Gartenbesitz seit 2011, Pool 70er Jahre

Größe: Garten 800 m², Pool 45 m²

Lieblingspflanzen:

Wiesenschaukraut, Bachnelkenwurz, Laichkraut, Blutweiderich, Seerose

Besondere Merkmale:

Naturgarten im Entstehen

- 1 Der Schwimmbereich ist durch eine Holzwand im Wasser vom Regenerationsbereich (vorne) getrennt.
- 2 Vom Swimmingpool zum Schwimmteich – die Holzwand wird eingebaut.
- 3 Um den Schwimmteich in die Umgebung zu integrieren, haben wir eine Böschung aus magerer Erde aufgeschüttet. Dadurch erhalten die Tiere einen Zugang zum Teich.
- 4 Kurz nach dem ersten Befüllen des Teichs und mit den ersten angepflanzten Wasserpflanzen.
- 5 Unsere ersten, besonderen Gäste waren Laubfrösche, die in unserem Teich ablaichten.
- 6 Der Steg ermöglicht einen direkten Zugang und Kontakt zum Teich.

dagegen vorzunehmen (Strohsäcke, Kanister, Styropor). Für die anderen ist das alles nicht nötig, denn das Wasser breitet sich nach oben aus, wenn es friert. Letztendlich wollten wir Styroporplatten schwimmen lassen, aber als wir die einsetzen wollten, war die Eisschicht schon zu dick. Und jetzt ist ein kalter Winter vergangen und nichts ist passiert, obwohl wir einige Monate eine begehbare dicke Eis-Schicht auf dem Teich hatten. Im Moment sieht es also so aus, dass das Eis nicht den Pool gefährdet – und das bei richtiger Kälte, dickem Eis und ei-



7 Eine schmale Blumenwiese umrahmt den Schwimmteich.

8 Die ersten Schwimmblattpflanzen breiten sich aus (Seekanne, Seerose, Schwimmendes Laichkraut)

9 Beim Übergang vom Teich zum Garten wurde eine Feuchtzone mit Hilfe einer Folie angelegt. Dort wächst z. B. die Sumpfdotterblume.

nem Wasserspiegel, der oberhalb des Bodens liegt.

Jetzt im zweiten Jahr ist der Pool immer noch klar und die Pflanzen werden größer und dichter. Kaulquappen gab es leider fast keine, aber dafür viele Molchlarven! Nach dem Jahr des Lauffrosches wird das jetzt das Jahr des Bergmolches.

Die Idee war ja, ohne Technik auszukommen, weil wir nur am Wochenende – und dann auch nicht an jedem – in unserem Garten sein können. Keine Pumpen oder Filter sollten nötig sein. Einzige Ausnahme: eine kleine Solarpumpe, die eigentlich eher zur Zierde gedacht ist, läuft seit Beginn und trägt – vielleicht – zum Sauerstoffgehalt des Wassers bei. Natürlich schauen wir regelmäßig nach dem Teich und es ist eigentlich immer einer von uns mit einem Kescher unterwegs und zieht vorsichtig Algen und Blätter raus. Diese „Fänge“ werden genau inspiziert und die mitgenommenen Tiere wieder in das Wasser zurückgesetzt.

Es stellte sich auch die Frage, ob nicht in trockenen Zeiten die Gefahr droht, dass die Flachwasserzone austrocknet, ohne dass wir das mitbekommen. Noch dazu, da der Pool nicht im Schatten liegt und ja eine große Fläche hat. Aber das Verdunsten bewirkt nicht solche Schwankungen – seit der ersten Befüllung haben wir kein Wasser mehr hinzugefügt! Die Schwankungen des Wasserspiegels treten durch die Übergänge zwischen Wasser und Umgebung auf (Wurzeln, Kapillarwirkung). Und dass das bei einem künstlichen Becken eher nicht gegeben ist, ist einer der zugegebenermaßen wenigen Vorteile.

So einen großen „Fremdkörper“ wie den Pool in einen Naturgarten zu integrieren, ist gar nicht so einfach. Wir haben an einer Seite eine Böschung angelegt, damit die Tiere in den Teich und wieder hinaus können. Auf der Böschung gibt es auch eine Sumpfbzone, künstlich angelegt mit einer eingegrabenen Teichfolie.

An der einen Längsseite haben wir eine Naturblumenwiese ausgesät, die zumindest einen Großteil der Jahreszeit die Seitenwand verdeckt. Um die Blumenwiese und die Böschung anlegen zu können, haben wir

uns magere Erde liefern lassen, die wir dann mühevoll mit Schubkarren in den Garten transportiert haben (wie alles andere auch).

Da der Pool ja von Menschen geschaffen ist und uns bewusst war, dass das auch nie ganz zu verbergen sein würde, haben wir einen Steg um zwei Seiten herum angelegt. Die Lärchendielen sind unbehandelt und ermöglichen den Zugang zu dem Teich.

Im Nachhinein war es ganz wichtig, loszulegen und einfach auszuprobieren. Wir haben alles selbst gemacht und das dauert einfach länger. Aber in einem Naturgarten braucht man ja eh Geduld... Und falls etwas nicht so läuft wie geplant, dann kann man etwas anderes ausprobieren. Wenn man bei diesem Vorgehen immer die Verantwortung gegenüber der Natur im Auge behält, kommt man mit kleinen Schritten zu tollen Ergebnissen.

Der Teich zieht immer die Menschen an. Er ist damit der Mittelpunkt des Gartens – zumindest bis der „Rest“-Garten immer mehr Gestalt annimmt. Das faszinierende ist ja, dass man stundenlang am Teich schauen kann und plötzlich etwas entdeckt, das schon die ganze Zeit vor einem im Wasser gewesen ist (so ist es mir gerade mit einer schönen gelben Blüte der Seekanne gegangen, die ja echt nicht unauffällig ist).

Und der Teich bietet die Chance, mit der Natur schwimmen zu gehen. Das Wasser ist frisch und klar und die Molche schwimmen neben einem – für jemanden, der das mag, ist es etwas ganz Besonderes.

Es bleibt die Frage: was ist es denn eigentlich, was wir da Tolles haben – ein Schwimmteich, Biopool, Naturpool? Fest steht, für uns passt das so perfekt. Wir haben ein kleines Paradies für Tiere und Pflanzen geschaffen. Und für uns auch!



Tammo Loup